



Cum Laude

Bewerbung im Wettbewerb des Stifterverbandes „Cum Laude“

Einsendeschluss: 25. Juli 2011

Bitte senden Sie das Formular zusammen mit Ihrem Vorschlag an
daniela.maegdefessel@stifterverband.de oder per Fax 0201 – 84 02 215

Kontaktdaten des Antragstellers

Name: Inga Frerkers
Anschrift: Isolde-Kurz-Straße 152
48161 Münster
Deutschland
Telefonnummer:
eMail-Adresse: Inga.Frerkers@fh-muenster.de

Kontaktdaten des Studiengangsverantwortlichen

Name: Prof. Dr. Franz Vallée
Anschrift: Johann-Krane-Weg 25
48149 Münster
Deutschland
Telefonnummer: 0251/8365 405 36
eMail-Adresse: vallee@fh-muenster.de

Der Antrag wird von der Fachschaft unterstützt ja nein

Name des/der
Fachschaftsvorsitzenden: Andreas Laukötter

Rahmendaten des Studiengangs

Name der Hochschule: Fachhochschule Münster

Anschrift: Johann-Krane-Weg 25
48149 Münster

Name des Studiengangs: Master Logistik

wurde der Studiengang in den
letzten 5 Jahren neu eingeführt ja neinakkreditiert ja nein

Regelstudienzeit: 4 Semester

Abschlussart: Master of Science

Weblink zum Studiengang: <https://www.fh-muenster.de/logistik/index.php>

Bitte begründen Sie Ihren Vorschlag in maximal 2.000 Worten. Die Gestaltung Ihres Vorschlags ist weitgehend Ihnen überlassen. In Ihrer Begründung sollten jedoch ausschließlich Kriterien eine Rolle spielen, die sich direkt aus dem Aufbau des Studiengangs ergeben, wie zum Beispiel

- gute Studierbarkeit / Strukturierung des Studiums / zeitliche Koordination des Lehrangebots,
- inhaltliche Abstimmung des Lehrangebots,
- Transparenz der Lernziele,
- innovative und vielfältige Lehr-/Lernformate,
- Aktualität der Lehrinhalte und der vermittelten Methoden,
- Praxisbezug / Praxisrelevanz der Lehrinhalte,
- Verknüpfung von Theorie und Praxis,
- Forschungsbezug,
- Internationalität des Studiengangs,
- Interdisziplinarität,
- Freiräume für individuelle Akzentsetzungen oder fachliche Vertiefungsmöglichkeiten,
- geeignete Mobilitätsfenster,
- Überschneidungsfreiheit mit anderen Studiengängen,
- Transparenz der Studien- und Prüfungsanforderungen,
- etc.

Kriterien, die sich aus den Rahmenbedingungen für das Studium ergeben, sollen nicht in die Begründungen einfließen, wie etwa

- Betreuungsrelation,
- Lehrqualität der Hochschullehrer/innen,
- Bibliotheksausstattung,
- Raumsituation,
- etc.

Begründung für den Vorschlag

Wir möchten den viersemestrigen Masterstudiengang Logistik der Fachhochschule Münster für den Wettbewerb "Cum Laude" vorschlagen. Der im Jahr 2003/2004 neu gegründete und durch AQAS akkreditierte und bis 2014 reakkreditierte Masterstudiengang Logistik wird durch die vier Stiftungsunternehmen Fiege GmbH, Jungheinrich AG, SSI Schäfer Noell GmbH und der Vaillant GmbH gefördert und beginnt alljährlich zum Wintersemester mit einer Anzahl von ca. 20 Studierenden. Durch seine interdisziplinären Inhalte aus den Fachrichtungen Wirtschaft, Bauingenieurwesen und Maschinenbau vereint der Masterstudiengang alle Anforderungen, die die Wirtschaft heute an einen Logistiker stellt. So gehören neben den klassischen Logistikbereichen Beschaffung, Produktion, Distribution und Entsorgung bspw. auch Logistik-Technik, Operations-Research, Projektmanagement und Controlling zum Studienplan. Durch das Lehrangebot werden im Besonderen Absolventen der Betriebs- und Ingenieurwissenschaften angesprochen, jedoch sind in fast jedem Semester auch Studierende aus anderen Fachbereichen, wie bspw. der Forstwirtschaft, im Studienverbund vertreten. Auch ausländische Studierende mit guten Deutschkenntnissen und Vorbildungen entsprechend der Studienvoraussetzungen können den Masterstudiengang Logistik absolvieren. Derzeit absolvieren zwei ausländische Studierende diesen Studiengang. Zur Angleichung der Wissensstände wird zu Beginn des ersten Semesters eine Blockwoche durchgeführt, in der alle wichtigen Themen rund um die Logistik aufgefasst und mit Hilfe von verschiedenen Fallstudien verdeutlicht werden. Dies ebnet den Anfang im neuen Studium und bietet den „Erstsemestern“ die Gelegenheit, sich in Ruhe näher kennen zu lernen.

Der Verlauf der Studienfächer erfolgt in einer inhaltlich sehr gut aufeinander abgestimmten, chronologischen Reihenfolge. Neben der Blockwoche zu Beginn des Studiums werden auch im gesamten Verlauf des ersten Semesters die Grundsteine für die Folgesemester gelegt. Aus einem Angebot von sechs Studienfächern können die Studierenden je nach Vorbildung fünf Studienfächer auswählen. Dies bedeutet, dass bspw. ein Betriebswirt die Möglichkeit erhält, eine technikbasierte Vorlesung zu besuchen, um sich Technikgrundlagen anzueignen, die er für den weiteren Studienverlauf benötigt. Dafür kann er eine andere Vorlesung abwählen wie bspw. Einführung in die Betriebswirtschaftslehre. Darüber hinaus werden je nach Bedarf der Studierenden unterschiedliche Tutorien angeboten. Dies sorgt dafür, dass jeder Studierende, egal aus welchem Fachbereich er kommt und welche Vorkenntnisse er besitzt, eine seinen Bedürfnissen entsprechende individuelle Förderung und Vorbereitung erhält. Kein Studienanfänger muss Angst haben, dem Lernpensum nicht gerecht zu werden, da das individuelle Angebot an Unterstützung seitens der Studiengangsleitung weiter ausbaubar ist. So wurde bspw. im Wintersemester 2010/2011 ein Tutorium für die Technik-Vorlesung ins Leben gerufen, weil die Studierenden dies forderten. Zudem sorgt der kleine Studienverbund dafür, dass Fragen auch unter den Studierenden schnell gelöst werden können und sich Lerngruppen untereinander unterstützen.

Neben der Wissensvermittlung steht vor allem der Praxisbezug im Mittelpunkt des Studiengangs. Vom ersten Semester an wird von der Studiengangsleitung sichergestellt, dass die Studierenden einen vorlesungsfreien Tag in der Woche erhalten, an dem sie u.a. Werkstudententätigkeiten in einem Unternehmen oder aber auch wissenschaftliche Tätigkeiten an der Fachhochschule nachgehen können. Hierdurch sollen die Studierenden die Möglichkeiten erhalten, Einblicke in Prozessabläufe und -systeme von Unternehmen, wie bspw. der Kontraktlogistik, zu erhalten und dort selbst in Projekten mitzuarbeiten. Einige Masterstudierende sind als Werksstudenten bei einem der Stiftungsunternehmen oder in einem der Fachhochschule angenäherten Unternehmen beschäftigt. Als wissenschaftliche Hilfskräfte und Mitarbeiter innerhalb der Fachhochschule erhalten Studierende dagegen Einblick in aktuelle Forschungsprojekte der Fachhochschule, arbeiten an der Erstellung wissenschaftlicher Texte mit oder optimieren die Arbeitsabläufe im Hochschulalltag.

Durch die geringe Anzahl an Studierenden ist es möglich, die vielfältigen Erfahrungen und Probleme der Studierenden aus ihren Tätigkeiten immer wieder im Rahmen der Vorlesungen zu thematisieren und zu besprechen. Dies führt dazu, dass sich die Schwerpunkte im Lehrangebot innerhalb der einzelnen Studienfächer abhängig von den Interessen und Vorkenntnissen der Studierenden verschieben können. Auswirkungen auf das Lehrangebot haben aber auch die privaten Interessen der Studierenden, so nehmen z.B. alle Studierenden des Studiengangs am Logistikwettbewerb "Logistik Masters" teil. Dies führt dazu, dass Themen, die im Rahmen des Wettbewerbs aufgeworfen werden, auch immer wieder Teil des Lehrangebotes werden, welche dann in den Vorlesungen debattiert werden. Veränderungen oder Neugestaltungen des Lehrangebotes und der Studieninhalte werden aber nicht nur durch die Studierenden hervorgerufen oder beeinflusst, sondern auch durch die Stiftungsunternehmen, durch die Praxis und auch durch Gastredner aus anderen Unternehmungen. Diese werden regelmäßig durch Professoren und Lehrbeauftragte eingeladen, um aktuelle Projekte und Themenschwerpunkte ihrer Arbeit vorzustellen, ihr Wissen zu vermitteln und im Zuge dessen mit den Studierenden darüber zu sprechen. Zusätzlich finden in regelmäßigen Abständen Diskussionen mit den Stiftungsunternehmen über die Studieninhalte und den Anforderungen aus der Praxis an den Studiengang statt. So wurden Forderungen der Praxis, dass Studierende mehr Bilanzwissen haben müssten, kurzfristig in den Lehrstoff aufgenommen. Stiftungsunternehmen und Gastredner bieten den Studenten häufig auch die Möglichkeit, eine Werksstudententätigkeit auszuüben, Praktika zu absolvieren oder eine Masterarbeit innerhalb der Unternehmen anzufertigen. Eine inhaltliche Anpassung der Studieninhalte und Lehrangebote an die Wünsche der Studierenden und Unternehmen ist jederzeit möglich, da die angebotenen Vorlesungen alle ausschließlich für den Masterstudiengang Logistik konzipiert wurden.

Um den Praxisbezug zu vertiefen, gibt es einmal im Jahr ein Praxisprojekt in Kooperation mit einem Unternehmen. Im Rahmen dieses Projektes setzen die Studierenden die in den Vorlesungen gelernten Inhalte um. Im anstehenden Wintersemester werden die Studierenden z.B. die Einführung eines SAP-Systems bei der Firma Hengst begleiten und ausgewählte Prozesse optimieren. Weiterhin findet jeweils im Wintersemester eine mehrtägige Exkursion zu verschiedenen Unternehmen statt, an welcher der komplette Studiengang teilnimmt. Im Wintersemester 2010/2011 wurde eine Exkursion nach Hamburg durchgeführt, die u.a. Werksbesichtigungen bei Airbus, Jungheinrich, der HHLA und der Pappenburger Meyer Werft beinhaltete. Im Sommersemester 2011 wurden u.a. Exkursionen zum Zentrallager von Edeka und zur Ersatzteillogistik von Claas in Hamm durchgeführt. Die Durchführung solcher Exkursionen ist vor allem dank der finanziellen Unterstützung der Stiftungsunternehmen möglich. Die dabei gewonnenen Eindrücke fließen immer wieder mit in die Vorlesungen ein und bereichern diese zusätzlich.

Der Studiengang ist zusätzlich sehr eng mit der studentischen Regionalgruppe Münster/ Osnabrück des Bundesverbandes für Logistik verbunden. Zahlreiche Studierende sind Mitglieder der Regionalgruppe und auch einer der studentischen Sprecher stammt aus dem Masterstudiengang Logistik. Das Engagement innerhalb der Regionalgruppe bietet den Studierenden über den Studiengang hinaus die Möglichkeit, sich mit anderen Studiengängen und Fachrichtungen auszutauschen sowie an den Besichtigungen und Vorträgen von Unternehmen teilzunehmen. So besichtigte die Regionalgruppe in diesem Jahr u.a. den Rotterdamer Hafen und die Produktionsstätte von GE-Wind Energy in Salzbergen.

Um die angebotenen Lerninhalte weiter zu ergänzen, werden zusätzlich durch die Fachhochschule studiengangübergreifende Ringvorlesungen angeboten. Diese können freiwillig besucht werden und vermitteln den Studierenden ein über das normale Studienangebot hinausgehendes Wissen. In diesem Jahr wurden im Kompetenzzentrum für Geschäftsprozessmanagement in Coesfeld u.a. Vorträge zu den Themen Smart-Living Cities und Katastrophenlogistik angeboten, die so im eigentlich Vorlesungsplan nicht vorgesehen waren. Am Standort Münster wurden weiterhin Ringvorlesungen zum Wirtschaftsprivatrecht angeboten, welche die parallel laufende Vorlesung des Studiengangs ergänzt haben. Themen dieser Vorlesung waren z.B. der Börsengang eines Unternehmens und der Unternehmenskauf.

Studierende die sich für die Forschung interessieren, können Einblicke erhalten, indem sie, wie oben beschrieben, als wissenschaftliche Hilfskraft oder Mitarbeiter an der Fachhochschule verschiedene Tätigkeiten übernehmen oder eine Masterarbeit in einem Forschungsprojekt der Fachhochschule Münster anfertigen. Dies ist besonders wichtig, da die Studierenden des Masterstudiengangs Logistik den Abschluss Master of Science erhalten, der es ihnen ermöglicht zu promovieren. Zurzeit nehmen zwei ehemalige Studierende des Masterstudiengangs Logistik diese Möglichkeit wahr und promovieren an der Fachhochschule Münster in Kooperation mit dem internationalen Hochschulinstitut Zittau. Zwei weitere Studierende befinden sich derzeit im Auswahlverfahren. Die Ergebnisse der Forschungsprojekte werden dabei auch immer wieder zum Studieninhalt, indem die angehenden Doktoranden stundenweise Vorlesungen abhalten, in denen sie den Studierenden die Inhalte ihrer Forschungen vermitteln.

Die Wissensvermittlung innerhalb des Studiengangs verläuft dabei auf höchst unterschiedliche Weise. In einigen Vorlesungen wird ein Teil des Vorlesungsinhaltes von den Studierenden selbst in Kleingruppen erarbeitet. Jede Gruppe vermittelt daraufhin den anderen Gruppen den Inhalt und diskutiert mit ihnen darüber. In anderen Vorlesungen bekommen bspw. einige Studenten die Vorlesungsinhalte von den Professoren vorgegeben um sich anschließend in das Thema einzuarbeiten und dann eigenverantwortlich eine Vorlesung zu konzipieren, die auch Teil der Prüfungsleistung ist. Die Prüfungsanforderungen der einzelnen Vorlesungen sind dabei sehr unterschiedlich. Neben der klassischen Klausur sind auch zunehmend innovative Lernformate als Prüfungsleistung relevant. So erarbeiteten die Studierenden im letzten Semester in Kleingruppen ein Essay über ein den Vorlesungsinhalten entsprechendes, selbst gewähltes Thema, welches im Anschluss in einem Fachgespräch zusammen mit dem Professor debattiert wurde. Hierbei sollte nicht so sehr der Inhalt des Essays im Vordergrund stehen, sondern vor allem die Auseinandersetzung, Aufarbeitung und Beleuchtung des Themas sowie die Rechtfertigung der konzipierten Wege. Darüber hinaus werden Prüfungsleistungen u.a. auch durch die Erstellung und das Halten von Präsentationen abgerufen sowie durch die Durchführung von Projektarbeiten in Zusammenarbeit mit Unternehmen. Die abzulegende Prüfungsleistung wird vom Professor vorgegeben und ist aus dem Modulhandbuch des Studiengangs ersichtlich. Innerhalb des Handbuches sind auch die wesentlichen Modulinhalte transparent aufgeführt, sodass sich bereits Studienanwärter über das Lehrangebot und deren Inhalte informieren können.

Da die Durchführung alternativer Prüfungsleistungen mitunter sehr zeitintensiv ist, besteht für die Studierenden die Möglichkeit, bei zunehmender Belastung in Absprache mit der Studiengangsleitung Studieninhalte zu verschieben oder auf anderem Wege zu gestalten. So wurde z.B. im letzten Semester der angestrebte Gabelstapler-Führerschein auf den Beginn des nächsten Semesters verschoben, um so die Belastung der Studenten zu reduzieren. Diese unkomplizierte Handhabung ist deshalb möglich, weil der Studiengang trotz seiner geringen Größe von 40 Studenten über ein eigenes Studiensekretariat verfügt, das schnell und unbürokratisch alle organisatorischen Probleme löst. So wird der Ausfall oder die Verschiebung von Vorlesungen neben den von der Fachhochschule zur Verfügung gestellten Systemen zusätzlich im eigenen Studiengangs-Mailverteiler bekanntgegeben. Dieser Mailverteiler wird auch genutzt, um die Studierenden mit aktuellen Informationen zu versorgen. Zu diesen gehören u.a. Praktikums-, Masterarbeits- und Stellenangebote, die von den Professoren oder dem Sekretariat weiter gegeben werden.

Ein regulärer Auslandsaufenthalt ist im Rahmen des Masterstudiengangs Logistik für die Studierenden nicht vorgesehen. Dieser kann aber durch die Verlängerung des Studiums um ein Semester, durch ein Auslandspraktikum in den Semesterferien oder durch das Anfertigen einer Masterarbeit im Ausland trotzdem durchgeführt werden. Als besonders hilfreich hat sich hierbei die Werksstudententätigkeit der Studierenden herausgestellt. So absolvieren während der aktuellen Semesterferien drei Studierende einen Auslandsaufenthalt in Form eines Praktikums in China, den USA und in Spanien. Ein Studierender hat die Semesterferien genutzt und besucht eine Summer School in England. Durch die geringe Größe des Studiengangs ist es auch möglich, den Studienbeginn für einzelne Studierende in Absprache mit der Studiengangsleitung um ein bis zwei Wochen zu

verschieben, um so die Aufnahme eines Auslandsaufenthaltes zu erleichtern. In der Vergangenheit haben einige Studierende des Masterstudiengangs auch ihre Masterarbeit im Ausland angefertigt, da im vierten Semester neben der Anfertigung der Masterarbeit keine weiteren Vorlesungen vorgesehen sind.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Masterstudiengang Logistik ein Studiengang ist, der sich vor allem durch seine geringe Anzahl an Studierenden auszeichnet. Dadurch ergibt sich die Möglichkeit, die Studieninhalte und Studienorganisation sehr flexibel zu gestalten. Seine Nähe zur Praxis und die Unterstützung durch die Stiftungsunternehmen erlaubt es dem Studiengang, den Studierenden neben dem theoretischen Wissen auch ein hohes Praxiswissen zu vermitteln.